

Inhalt

Karl Marx – Aus seinem Leben

Kindheit und Jugendjahre

Von der Universität zur Politik

Von der bürgerlichen Demokratie zum Kommunismus

Marx und Engels werden Freunde

Der Bund der Kommunisten

Das Kommunistische Manifest

Revolution

Die „Forderungen der Kommunistischen Partei in Deutschland“

Die „Neue Rheinische Zeitung“

Emigrationsjahre

Marx – führender Kopf der I. Internationale

Freunde und Kampfgefährten

Marx als Forscher

„Unsere Partei“

Marx' Werk ist unsterblich

Zeittafel

Literaturverzeichnis

Wichtige Schriften von Marx und Engels



Die mit diesem Zeichen versehenen Stellen des Heftes sind zum Notieren von Bemerkungen und Fragen geeignet.

Dieses Sonderheft zum Bildungsjahr 1982/83 erscheint anlässlich des 100. Todestages von Karl Marx. Es ist geeignet, von den Kreis- und Grundorganisationen als Grundlage für eigene Marx-Veranstaltungen sowie zur Eröffnung des neuen Bildungsjahres verwendet zu werden.

Karl Marx – Aus seinem Leben

„Sein Name wird durch die Jahrhunderte fortleben und so auch sein Werk.“ Diese Worte sprach Friedrich Engels am Grabe seines Freundes und Mitstreiters für eine bessere Zukunft der menschlichen Gesellschaft: Karl Marx. Engels' Voraussage wurde durch die Geschichte bestätigt. Es gibt keinen Winkel dieser Erde, in dem man Karl Marx' Namen nicht kennt. Es gibt in der Welt keine Lehre, die das Leben der Menschheit so beeinflusste wie der Marxismus. Die Zahl der Menschen, die die Bedeutung des Marxschen Werkes, die Allgemeingültigkeit seiner Hauptthesen erkennen und zur Richtschnur ihres Handelns machen, wächst von Tag zu Tag. Auch bei uns in der Bundesrepublik ziehen Marx' Gedanken viele, vor allem immer mehr junge Menschen an.

Kindheit und Jugendjahre

Karl Marx wurde am 5. Mai 1818 in Trier an der Mosel geboren. Er war der Sohn eines angesehenen Rechtsanwaltes. Trier gehörte zur damals fortgeschrittensten Provinz im Königreich Preußen. Dort hatte die Französische Revolution um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert den neuen bürgerlichen Verhältnissen den Weg geebnet. Industrie und Handel blühten geradezu auf. Aber auch fortschrittliche Gedanken und freiheitliche Ideen hielten hier ihren Einzug. Der Hauch des revolutionären Sturmes berührte auch Trier und spielte im Le-

ben des jungen Marx und in seinem Vaterhaus eine Rolle. Vater Heinrich Marx, ein Jurist, war von humanistischer Gesinnung und vertrat liberale politische Ansichten. In diesem bürgerlichen fortschrittlichen Sinne erzog er auch seine Kinder.

Auf die Entwicklung von Karl Marx wirkte auch der humanistische und aufklärerische Geist ein, der im Hause des Barons von Westphalen, einem Nachbarn der Familie Marx, herrschte. Marx' Spielgefährten dieser Zeit waren Jenny und Edgar von Westphalen. Jenny wurde später seine Frau, Edgar sein politischer Kampfgenosse. Den Baron von Westphalen nannte Marx seinen zweiten Vater. Ihm widmete er seine Doktorarbeit.

Mit zwölf Jahren trat Marx in das Trierer Gymnasium ein. Fünf Jahre später legte er dort das Abitur ab.

Von 1835 bis 1836 studierte Marx in Bonn, von 1836 bis 1841 in Berlin, zuerst Rechtswissenschaften, dann vor allem Philosophie und Geschichte.

Von der Universität zur Politik

Marx studierte zunächst die philosophische Lehre von Hegel. Ort des Meinungsstreites der Anhänger war der sogenannte Doktorclub am Gendarmenmarkt in Berlin.

Trier an der Mosel, 1832. Hier wurde Karl Marx am 5. Mai 1818 geboren.



Der junge Marx nahm an diesen Diskussionen teil. Er war in der Diskussion keineswegs nur Nehmender, sondern machte durch seine geistreichen Gedanken und Argumente großen Eindruck auf seine Kameraden, die größtenteils bereits Inhaber der Doktorwürde und oft viel älter waren als er.

1841 erwarb Marx an der Universität Jena den Titel eines Doktors der Philosophie. Die jeden freien Gedanken unterdrückende Politik der preußischen Regierung zwang ihn jedoch, seinen Plan, Hochschullehrer zu werden, aufzugeben. Der junge Demokrat wandte sich der

politischen Publizistik zu, wurde 1842 Mitarbeiter und bald leitender Redakteur der oppositionellen bürgerlichen „Rheinischen Zeitung“ zu Köln.

Leidenschaftlich setzte er sich für die Freiheit der Presse als eine der zentralen Forderungen der liberalen und demokratischen Bewegung ein. Die täglichen Auseinandersetzungen mit den Zensur- und Regierungsbehörden, sein Eintreten für bürgerlich-demokratische Rechte und für das notleidende Volk stießen Marx auf die Rolle der ökonomischen und sozialen Verhältnisse im Leben der Gesellschaft.



Nach seinem Studium in Bonn und Berlin und dem Erwerb des Dokortitels arbeitete Karl Marx an der „Rheinischen Zeitung“ zu Köln.

Rheinische Zeitung

Politik, Handel und Gewerbe.

Nr. 15

Köln, Sonntag den 15. Januar

1848.

Deutschland.

†† Von der Mosel, im Jan. Die Nro. 346 und Nro. 348 der „Rheinischen Zeitung“ enthalten zwei Artikel von mir, wovon der eine die Holznoth an der Mosel, der andere die besondere Theilnahme der Mosellaner an der königl. Kabinettsordre vom 24. Dez. 1841 und der durch sie bewirkten freieren Bewegung der Presse betrifft. Der letzte Artikel ist in grobe und wenn man will, rohe Farben getaucht. Wer unmittelbar und häufig die rücksichtslose Stimme der Noth in der umgebenden Bevölkerung vernimmt, der verliert leicht den ästhetischen Takt, welcher in den

Von der bürgerlichen Demokratie zum Kommunismus

Zum ersten Mal behandelte Marx eine soziale Frage, als er im Herbst 1842 seine Analyse der Landtagsverhandlungen mit einer Artikelserie zu den „Debatten über das Holzdiebstahlgesez“ fortsetzte. Marx machte sich in seinen Artikeln zum Anwalt der Armen. Noch ging seine Kritik von juristischen und moralischen Grundsätzen aus, aber immer öfter klangen neue Töne an. Sie zeugten davon, daß Marx bei seinem Studium sowohl das Vorhandensein von Klasseninteressen als auch die Bedeutung der Arbeiterschaft in der bürgerlichen Gesellschaft zu erkennen begann.

Marx selbst stellte später fest, daß diese Erkenntnisse seine wissenschaftliche Entwicklung stark beeinflusst haben. Rückblickend schrieb er 1859: „Im Jahre 1842/43 als Redakteur der ‚Rheinischen Zeitung‘ kam ich zuerst in die Verlegenheit, über sogenannte materielle Interessen mitsprechen zu müssen. Die Verhandlungen des Rheinischen Landtages über ‚Holzdiebstahl‘ gaben die ersten Anlässe zu meiner Beschäftigung mit ökonomischen Fragen.“

Erneut ging es um soziale Fragen, als Marx 1843 in mehreren Artikeln die Lage der Moselbauern untersuchte. Nach gründlichen Materialstudien in der Redaktionsstube durchwanderte er das Moseltal, um an Ort und Stelle aus dem Munde der Bauern zu hören, was sie quält, worunter sie leiden. Er wies bis ins einzelne nach, daß die Regierung nichts Ernsthaftes unternommen hatte, um den Moselbauern zu helfen. Marx klagte die preußische Bürokratie an, gewissenlos die Kleinbauern zu ruinieren.

Als die Regierung die „Rheinische Zeitung“ 1843 verbot, war Marx in Deutschland die Möglichkeit politischen Wirkens genommen. Eine Anfrage der preußischen Regierung, ob er nicht in den preußischen Staatsdienst eintreten wolle, wies Marx als Korruptionversuch voll Verachtung zurück.

Am 19. Juni 1843 heiratete Marx in Kreuznach Jenny von Westphalen, die manche Anfeindungen ihrer adligen Verwandten ausstehen hatte. Sie war Marx eine nie versagende kluge Ratgeberin und treue Kampfgefährtin. Ende 1843 ging das junge Paar nach Paris. Marx beschäftigte sich hier mit philosophischen und geschichtlichen Studien und gelangte zu der Gewißheit, daß die Geschichte nicht von Ideen bestimmt wird, sondern daß die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse die entscheidende Rolle im Leben der Gesellschaft spielen. Wenige Monate später, in Paris, schrieb er seine neuen Erkenntnisse nieder. (1932 wurden diese zur Selbstverständigung angelegten „Ökonomisch-philosophischen Manuskripte“ veröffentlicht.) Bei diesen Arbeiten spielte der Einfluß einer Schrift des jungen Friedrich Engels eine große Rolle, den Marx schon während seiner Tätigkeit in der „Rheinischen Zeitung“ flüchtig getroffen hatte.

Lied für Jenny

Meine Jenny, meine Jenny

Jenny v. Westphalen.

Berlin 1836
- 1837

in G. Marx

Marx



Im „Buch der Liebe“ schrieb Karl Marx Gedichte für Jenny von Westphalen, seine spätere Frau.

In Frankreich lernte Marx die Welt des Kapitalismus mit ihren Fortschritten, ihren Widersprüchen und ihrem Elend, lernte er die sich entwickelnde Arbeiterbewegung kennen. „Bei den Arbeitern ist“, so schrieb er damals bewegt, „die Brüderlichkeit der Menschen... keine Phrase, sondern Wahrheit...“, und der Adel der Menschheit leuchtet aus den von der Arbeit verhärteten Gestalten.“

Marx erkannte, daß weder übernatürliche Mächte noch das menschliche Bewußtsein, noch „Helden“ „Geschichte machen“, sondern daß allein das Volk der wahre Schöpfer der Geschichte ist.

„Ideen können nie über einen alten Weltzustand, sondern immer nur über die Ideen des alten Weltzustandes hinausführen“, schrieb Marx. „Ideen können überhaupt nichts ausführen. Zum Ausführen der Ideen bedarf es der Menschen, welche eine praktische Gewalt aufbieten.“

Im Gegensatz zu den utopischen Sozialisten dieser Zeit, die in der Arbeiterklasse nur eine hilflose, leidende Masse sahen, erkannte Marx: Die Arbeiter können durch ihre ökonomische und soziale Stellung in der kapitalistischen Gesellschaft als Produzenten der materiellen Werte, als ständig größer und stärker werdende Klasse die entscheidenden, produktiven Quellen des Kapitalismus zum Versiegen bringen. Sie sind berufen, sich selbst und damit alle Menschen von der Ausbeutung und Unterdrückung des Menschen durch den Menschen zu

Marx und Engels werden Freunde

Im September 1844 lernte Marx den jungen Kaufmann Friedrich Engels genauer kennen. Auch Engels hatte zunächst während seiner Dienstzeit in Berlin eifrig die Universität besucht und dort Philosophie studiert.

Nach der Militärzeit reiste Engels auf Wunsch des Vaters nach Manchester (England). In dieser Stadt begegnete ihm in den Arbeiterbezirken eine Welt des Elends, der Not und der Verzweiflung, aber auch des Protestes und des Widerstandes. Engels sah nicht nur die leidende Masse, sondern vor allem die kämpfende Klasse; bald fand er Anschluß an die englische Arbeiterbewegung. Die Ergebnisse aus dem Studium der politischen Ökonomie und seiner Anschauung fanden ihren Niederschlag in zwei Schriften: „Die Lage der arbeitenden Klasse in England“ und „Umriss zu einer Kritik der Nationalökonomie“, die erkennen lassen, daß Engels Kommunist geworden war. Ende August 1844 machte Engels auf der Rückreise von Manchester nach Barmen in Paris Zwischenstation und besuchte Marx. Hier blieb er zehn Tage. Beide führten nächtelange Debatten und wurden Freunde. Sie gingen nun daran, gestützt auf ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse und Erfahrungen, die sozialistische Theorie auszuarbeiten.

befreien, indem sie die Produktionsmittel, die Lebensquellen des Volkes, aus privatem in gesellschaftliches Eigentum überführen.

„Es (das Proletariat – d. Verf.) kann sich aber nicht selbst befreien, ohne seine eigenen Lebensbedingungen aufzuheben. Es kann seine eigenen Lebensbedingungen nicht aufheben, ohne alle unmenschlichen Lebensbedingungen der heutigen Gesellschaft, die sich in seiner Situation zusammenfassen, aufzuheben.“ Damit hat Marx den engen Zusammenhang zwischen den Interessen der Arbeiterklasse und allen anderen, dem Frieden und dem sozialen Fortschritt verpflichteten Menschen begründet, den die Geschichte bestätigt hat.

Mit seinem umfangreichen Wissen und seiner revolutionären Kühnheit erwarb er sich Achtung und Freundschaft unter den Arbeitern. Vom preußischen Staat verfolgt, gewann er in Paris auch immer mehr Freunde unter den besten Vertretern des deutschen Volkes. So war Heinrich Heine einer der häufigsten Gäste der Familie Marx in Paris. Für seine künstlerische Entwicklung war die Freundschaft mit Marx von großer Bedeutung. In dieser Zeit schrieb Heine die satirische Verserzählung „Deutschland, ein Wintermärchen“, sein bestes Werk, das „große Gedicht“, wie er es selbst nannte, das den feudalen Zuständen in Deutschland den unerbittlichen Kampf ansagte und das „neue Geschlecht“ prophezeite, das einst Unterdrückung und Armut für immer aus dem Leben des deutschen Volkes verbannen werde.

Marx und Engels knüpften dabei auch an solche großen Strömungen ihrer Zeit an wie die klassische deutsche Philosophie von Kant bis Hegel, die englische politische Ökonomie von Adam Smith bis David Ricardo, die französische Aufklärung, den utopischen Sozialismus Owens, St. Simons und Fouriers, die Erkenntnisse französischer Historiker und Politiker wie Mignet, Thierry und anderer, daß die Gesellschaft in Klassen gespalten ist und die politischen Probleme durch Klassenkämpfe entschieden werden. Marx und Engels gelangten zu der so außerordentlich wichtigen Erkenntnis, daß sich die Arbeiterklasse von Ausbeutung und Unterdrückung befreien kann, wenn sie sich im Zeichen des wissenschaftlichen Sozialismus organisiert und den kompromißlosen Klassenkampf führt.

Friedrich Engels war noch 1844, nach seinem Aufenthalt in England und seinem Besuch in Paris, wieder nach Deutschland zurückgekehrt. Es war gerade die Zeit, als viele Menschen sich gegen die Herrschaft der fürstlichen Despoten auflehnten. Bürgerliche Wohltätigkeitsvereine zur Verbesserung der Lage der Arbeiterklasse wuchsen hier und dort aus dem Boden. Das Bürgertum warb auf diese Weise um die Gunst der Arbeiter. Es



„Die Holzsammlerin“, 1840 – Marx stieß auf ökonomische Probleme, als er die Landtagsdebatten über ein Holzdiebstahlgesetz kommentieren mußte.

wollte sie so auf ihre Seite im Ringen gegen die Fürsten ziehen. Engels nutzte die Tätigkeit der bürgerlichen Vereine für sein politisches Wirken aus. Er wandte sich mit seiner sozialistischen Agitation in Wort und Schrift vor allem an die arbeitenden Menschen. Die Unwissenheit über ihre gesellschaftliche Lage war unter ihnen noch erschreckend groß. „Der Mangel an einem gehörigen Rückhalt wird“, wie Engels in diesem Zusammenhang an Marx schrieb, „recht fühlbar...“ „Was uns aber vor allem jetzt nützt“, diese Lehre zog er im gleichen Atemzug aus seiner Vortragstätigkeit, „sind ein paar größere Werke, um den vielen Halbwissenden, die gern wollten, aber allein nicht fertig werden können, einen gehörigen Anhaltspunkt zu geben... Solange nicht die Prinzipien logisch und historisch aus der bisherigen Anschauungsweise und der bisherigen Geschichte und als die notwendige Fortsetzung derselben in ein paar Schriften entwickelt sind, solange ist es doch alles noch halbes Wissen und bei den meisten ein blindes Umhertappen.“

Den Worten folgten Taten. Marx und Engels überwandten in einem grundlegenden, zu ihren Lebzeiten nicht veröffentlichten, Werk „Die deutsche Ideologie“ die Reste ihrer früheren bürgerlichen Ansichten. Sie erkannten, daß die Entwicklung der menschlichen Gesellschaft über verschiedene Stufen zum Sozialismus führt. Jede frühere Gesellschaftsordnung bereitet die folgende vor und wird durch die Revolution beendet. Marx und Engels leiteten aus dieser materialistischen Geschichtsauffassung die Notwendigkeit des Sturzes der kapitalistischen Gesellschaft und der Eroberung der Staatsmacht

durch das Proletariat ab. Darüber hinaus bauten sie ihre bisherigen Gedanken über eine Arbeiterpartei weiter aus. Parteien, so erkannten sie, vertreten die Interessen bestimmter Klassen, setzen sich zusammen aus ihrem bewußten und politisch aktivsten Teil. Daraus zogen sie die Schlußfolgerungen, daß die proletarische Partei ein Teil der Arbeiterklasse sein muß, deren Kern wiederum die Industriearbeiterschaft bildet.

Entsprechend diesen Erkenntnissen begannen Marx und Engels, zielstrebig für die Gründung einer Arbeiterpartei zu wirken, die auf dem Boden des wissenschaftlichen Sozialismus steht, den revolutionären politischen Kampf führt, eng verbunden mit den Arbeitern ist – eine Partei, in der Sozialismus auf wissenschaftlicher Grundlage und Arbeiterbewegung miteinander vereinigt sind. „Wir waren nun keineswegs der Ansicht“, so schrieb Engels darüber, „die neuen wissenschaftlichen Resultate in dicken Büchern ausschließlich der ‚gelehrten‘ Welt zuzulüftern. Im Gegenteil. Wir saßen beide schon tief in der politischen Bewegung, hatten in der gebildeten Welt, namentlich Westdeutschlands, einen gewissen Anhang und reichlich Fühlung mit dem organisierten Proletariat. Wir waren verpflichtet, unsere Ansicht wissenschaftlich zu begründen; ebenso wichtig war es aber auch für uns, das europäische und zunächst deutsche Proletariat für unsere Überzeugung zu gewinnen.“

Marx war inzwischen, Anfang 1845, aus Frankreich ausgewiesen worden und hatte sich in Brüssel niedergelassen. Für ihn verband sich das Streben nach Erkenntnis





„Hütten- und Walzwerker“, 1848. – Die größte Entdeckung von Karl Marx: die weltgeschichtliche Rolle der Arbeiterklasse.

Die heilige Familie,

oder

K r i t i k

der

K r i t i s c h e n K r i t i k .

Wegen Bruno Bauer & Consorten.

Von

Friedrich Engels und Karl Marx.

Frankfurt a. M.

L i t e r a r i s c h e A n s t a l t .

(J. Rütten.)

1 8 4 5 .

Das erste gemeinsame Werk von Karl Marx und Friedrich Engels „Die heilige Familie...“ Seit 1844 verband beide engste Freundschaft und Zusammenarbeit.

der wissenschaftlichen Wahrheit uneingeschränkt und unlöslich mit dem Eintreten für die politische und soziale Revolution. Das zeigte deutlich seine leidenschaftliche Anteilnahme am Geschehen um die Erhebung der schlesischen Weber im Juni 1844. Groß war sein Zorn, als sein ehemaliger Weggenosse Ruge im Pariser „Vorwärts“ die Erhebung der Weber geringschätzig abtat. In einer scharfen Polemik verteidigte Marx, ebenfalls im „Vorwärts“, leidenschaftlich diesen Aufstand und würdigte das Proletariat als das „tätige Element“ der Befreiung Deutschlands. Er erklärte, daß zu dieser Erkenntnis wie zum Bekenntnis zum werktätigen Volk „allerdings einige wissenschaftliche Einsicht und einige

Menschenliebe“ gehöre.

So konzentrierte sich Marx neben seiner wissenschaftlichen Arbeit auf enge Kontakte mit Arbeiterorganisationen und progressiven Intellektuellen. In verschiedenen Ländern versuchte er, gemeinsam mit Engels, die von ihnen erarbeitete Theorie des wissenschaftlichen Sozialismus mit der Arbeiterbewegung zu verbinden. Zu diesem Zweck schufen beide in Brüssel ein „Korrespondenzbüro“, um ihre Ideen vor allem unter revolutionären Arbeitern zu verbreiten. In Versammlungen dieses „Büros“ hielt Marx 1847 seine heute noch berühmte Rede „Lohnarbeit und Kapital“.

Probablatt.

Kommunistische Zeitschrift.

„Proletarier aller Länder vereinigt Euch!“

Nr. 1. London, im September 1847. Preis 2 Pence.

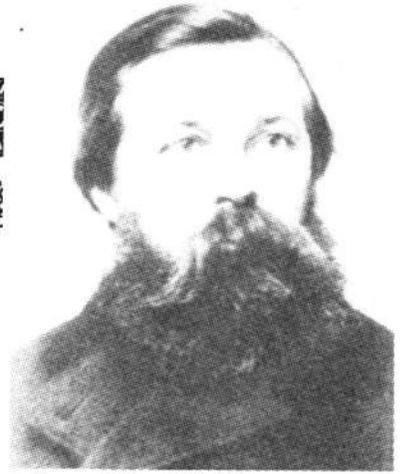
Wir ersuchen alle Freunde unseres Unternehmens im Auslande Einsendungen von Artikeln und Bestellungen auf dieses Blatt franco an den „Bildungsverein für Arbeiter“, 191, Drury Lane, High Holborn, London, einzuschicken. Preis für Deutschland 2 Rgr. oder 6 Kreuzer; für Frankreich und Belgien 4 Sous; für die Schweiz 11 Bogen.

Inhalt:—Einleitung.—Der Auswanderungsplan des Bürgeres Cabet.—Der preuß. Landtag und das Proletariat in Preußen, wie überhaupt in Deutschland.—Die deutschen Auswanderer.—Politische und soziale Revue.

Einleitung.

Tausende Zeitungen und Zeitschriften werden gedruckt, alle politischen Parteien, alle religiösen Secten finden ihre Vertreter, und nur dem Proletariat, der ungeheueren Masse der Nichtsbesitzenden, war es bis jetzt noch nicht gelungen ein dauerndes Organ zu finden, das ungetheilt seine Interessen vertheidigt, das besonders den Arbeitern bei ihrem Bestreben sich auszubilden als Leitfaden gedient hätte. Freilich wurde schon oft und vielseitig unter den Proletariern das Bedürfnis eines solchen Blattes gefühlt, und auch an mehreren Orten schon der Versuch gemacht, ein solches zu gründen; aber leider immer ohne Erfolg. In der Schweiz erschienen kurz nach einander „die junge Generation,“ „die fröhliche Botschaft,“ die „Blätter der Gegenwart,“ in Frankreich das „Vorwärts,“ die „Blätter der Zukunft,“ in Rheinpreußen der „Gesellschaftsspiegel“ u. s. w., aber alle gingen nach kurzer Zeit wieder zu Grunde; entweder schritt die Polizei ein, und vertrieb die Redactoren, oder es mangelten die zur Fortsetzung nöthigen Geldmittel; die Proletarier konnten nicht helfen, die Bourgeois wollten nicht. Nach allen diesen mißglückten Unternehmungen wurden wir schon seit längerer Zeit von vielen Seiten her aufgefordert, einen neuen Versuch zu wagen, da hier in England völlige Pressfreiheit existire, und wir folglich keine Verfolgungen der Polizei zu fürchten hätten.

Die „Kommunistische Zeitschrift“. Organ des Bundes der Kommunisten. Später entstand die „Deutsche Brüsseler Zeitung“, wichtige Blätter für die Ausarbeitung des kommunistischen Programms.



Die Lage
der
arbeitenden Klasse
in
England.

Nach eigener Anschauung und authentischen Quellen
von
Friedrich Engels.

Leipzig.

Druck und Verlag von Otto Wigand,
1845.

1845 erschien Friedrich Engels' Werk „Die Lage der arbeitenden Klasse in England“. Aus der Anschauung der Not und des Elends sowie dem Studium der politischen Ökonomie entwickelte er viele Gedanken, die er gemeinsam mit Marx nüchtern diskutiert.

Der Bund der Kommunisten

Marx und Engels besaßen vor allem starken Einfluß auf die Anhänger des „Bundes der Gerechten“. Die Leiter dieses Bundes revolutionärer Proletarier machten sich die Ansichten von Marx und Engels zu eigen und beriefen sogar einen Bundeskongreß ein. Marx und Engels sollten dort ihre Ansichten den Teilnehmern unterbreiten. Dieser Bundeskongreß trat Anfang Juni 1847 in London zusammen. Geldschwierigkeiten verhinderten die Anwesenheit von Marx. Engels dagegen nahm aktiv teil. Er und Wilhelm Wolff, ein enger Mitarbeiter von Marx und Engels, arbeiteten sogar das neue Statut für den „Bund der Kommunisten“ aus. Der Kongreß war nämlich zugleich die Geburtsstunde des „Bundes der Kommunisten“ und ging sogleich als „erster Kongreß des Bundes der Kommunisten“ in die Geschichte ein.

„Der Zweck des Bundes ist der Sturz der Bourgeoisie“.

so schrieb er auf seine Fahne, „die Herrschaft des Proletariats, die Aufhebung der alten auf Klassegegensätzen beruhenden bürgerlichen Gesellschaft und die Gründung einer neuen Gesellschaft ohne Klassen und Privateigentum.“

Der nächste Schritt auf dem Wege zur Festigung und Ausbreitung des Bundes mit einem klaren wissenschaftlichen Programm und einer revolutionären politischen Taktik war der zweite Kongreß des „Bundes der Kommunisten“ Ende November 1847. Diesmal waren Marx und Engels auwesend und erläuterten den Delegierten ihre Auffassungen. Die Rede von Marx sei dabei kurz gewesen, wie später ein Teilnehmer erzählte. Sie sei zusammenhängend gewesen, logisch, habe kein überflüssiges Wort enthalten. Jeder Satz sei ein Gedanke gewesen, ein notwendiges Glied in einer Kette von Ideen.

Mitgliedskarte des Deutschen Kommunistischen Arbeiterbildungsvereins in London. Marx und Engels arbeiteten zielstrebig auf eine selbständige Arbeiterpartei hin, die sich vom wissenschaftlichen Sozialismus leiten ließ.

"Proletarier aller Länder vereinigt Euch."		
--:(0)--		
Deutscher Comm. Arbeiter Bildungsverein.		
in		
L O N D O N .		
Gegründet den 7 Februar 1840.		
--:(0)--		
Eintritts Karte für	B. Lamberd	
Aufgenommen den	27 July	
Präsident,	Secretair,	Cassirer.
		<i>Rutledge</i>

Das Kommunistische Manifest

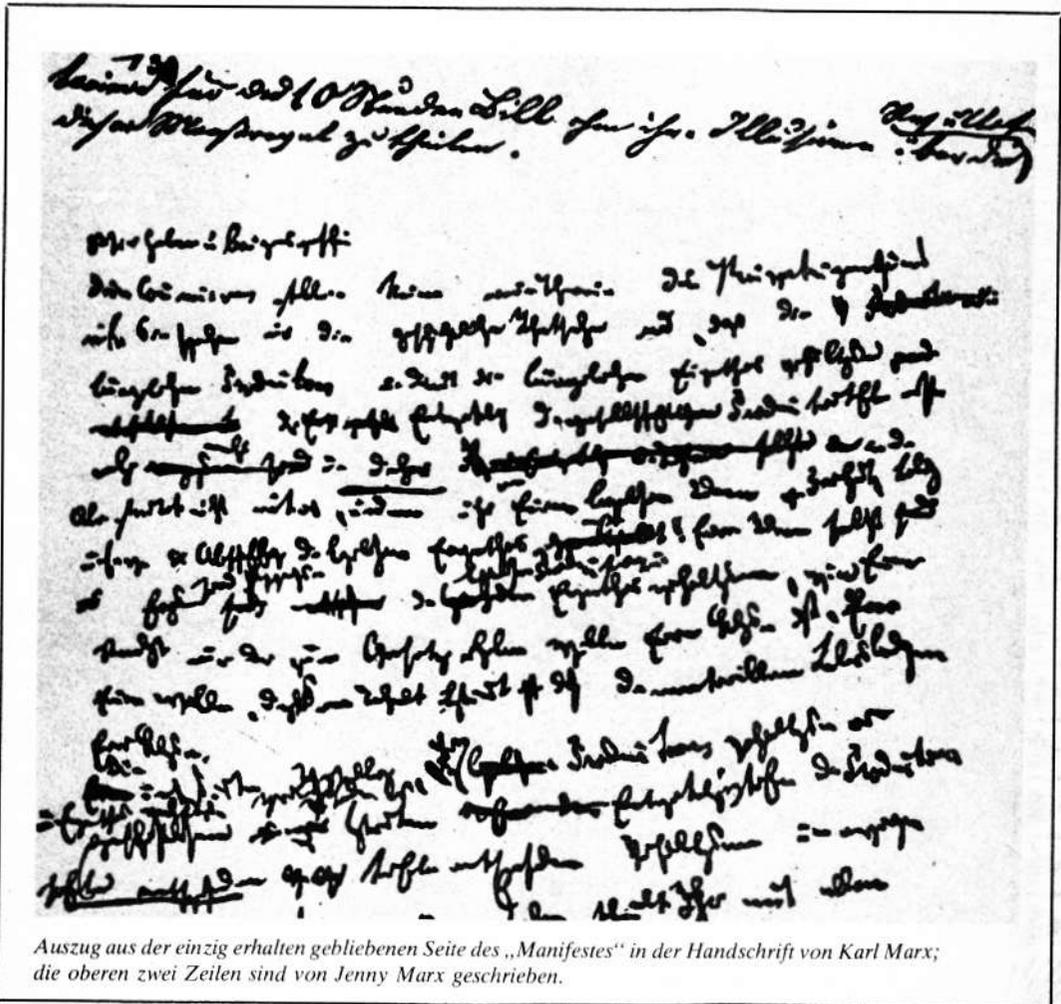
Die revolutionären Stürme der bürgerlichen Epoche wehten jedesmal allerlei Schriften vor sich her, deren Verfasser die Lösung aller Probleme vorgaben, Rezepte feilboten und Mittel und Methoden anpriesen, wie die Übel der Zeit beseitigt und ein paradiesischer Zustand herbeigeführt werden könnten. Buntschillernde Projekte wurden schockweise angeboten; jeder versicherte, den sozialen Stein der Weisen gefunden zu haben. Sie sind heute alle vergessen. Nur ein Dokument jener Zeit wurde nicht von den Spinnweben des Vergessens überdeckt: das „Manifest der Kommunistischen Partei“, ausgearbeitet von Karl Marx und Friedrich Engels. Es erschien Ende Februar 1848 und erlebte im ersten Jahrhundert seines Erscheinens in 36 Ländern und 71 Sprachen der Welt über 750 Auflagen.

Woran lag das? Ganz „einfach“: Es stellte mit bestechender Klarheit und großer Ausdruckskraft alleseitig den wissenschaftlichen Sozialismus dar und wies der Arbeiterklasse und der Menschheit den Weg zu einem Le-

ben ohne Elend und Ausbeutung. Und noch eins: Es war in einer Sprache geschrieben, geschliffen und mitreißend. Seine Beweisführung war logisch, knapp und unwiderlegbar.

„Die Geschichte aller bisherigen Gesellschaft ist die Geschichte von Klassenkämpfen.“ So beginnt die unübertroffene Schilderung des historischen Entwicklungsganges der Bourgeoisie, die seit ihrem Entstehen ungeheuer revolutionär gewirkt hat, die „massenhaftere und kolossalere Produktionskräfte geschaffen hat als alle vergangenen Generationen zusammen“.

Aber, gesetzmäßig entstanden, wird sie ebenso gesetzmäßig wieder vergehen. Und schließlich hat sie „nicht nur die Waffen geschmiedet, die ihr den Tod bringen“, sondern auch „die Männer gezeugt, die diese Waffen führen werden – die modernen Arbeiter, die Proletarier“.



Auszug aus der einzig erhalten gebliebenen Seite des „Manifestes“ in der Handschrift von Karl Marx; die oberen zwei Zeilen sind von Jenny Marx geschrieben.

M a n i f e s t

der

Kommunistischen Partei.

Veröffentlicht im Februar 1848.

Proletarier aller Länder vereinigt Euch!

London.

Gedruckt in der Office der „Bildungs-Gesellschaft für Arbeiter“
von J. E. Burghard.

46, LIVERPOOL STREET, BISHOPSGATE



Was wollten die Kommunisten? „Sie haben keine von den Interessen des ganzen Proletariats getrennte Interessen.“ Besonders wird hervorgehoben: Die theoretischen Sätze der Kommunisten beruhen keineswegs auf Ideen, auf Prinzipien, die von diesem oder jenem Weltverbesserer ausgeheckt worden sind. Sie sind nur der Ausdruck tatsächlicher Verhältnisse. Die Entwicklung dieser Verhältnisse selbst führt zum „nächsten Zweck der Kommunisten“: „Sturz der Bourgeoisieherrschaft, Eroberung der politischen Macht durch das Proletariat.“ Dann tritt an die Stelle „der alten bürgerlichen Gesellschaft mit ihren Klassen und Klassengegensätzen eine Assoziation, worin die freie Entwicklung eines jeden die Bedingung für die freie Entwicklung aller ist“.

Die Broschüre, die mit dem Ruf „Proletarier aller Länder, vereinigt euch!“ schloß, war das erste marxistische Parteiprogramm. Es war die Geburtsurkunde des wissenschaftlichen Kommunismus und gab den Mitgliedern des Bundes der Kommunisten und dem Proletariat das Ziel und die Richtung für ihr revolutionäres Ringen.

Die Mitglieder des Bundes der Kommunisten wirkten denn auch überall im Sinne des „Manifestes“ aktiv für den Ausbruch der Revolution. Die Mehrzahl der Bundesmitglieder ging direkt nach Deutschland. Der Bund bewährte sich auch in jener Zeit, wie dazu der marxistische Historiker Franz Mehring schrieb, „als eine treffliche Vorschule der Revolution. Wo die Bewegung irgendeinen kräftigen Aufschwung nahm, waren Bundesmitglieder ihre treibenden Kräfte: Schapper in Nassau, Wolff in Breslau, Stephan Born in Berlin, andere anderswo.“

1848. Ein Arbeiter ruft zur Vertreibung der Ausbeuter auf.





Sturm auf das Zeughaus in Berlin, 14. Juni 1848.

Revolution

Die Revolution brach zuerst im Februar 1848 in der Schweiz aus, erfaßte kurz danach auch Italien, und nur wenig später, nämlich vom 22. bis 24. Februar 1848, zerschlugen Revolutionäre mit einem Schlag die morsche und verhaßte Tyrannei in Frankreich.

„Das war ein Sieg aus einem Stück.
Das war ein Wurf!
Die Republik!
Und alles in drei Tagen!“

So beschrieb der Dichter Freiligrath in einem Gedicht die Französische Revolution. Marx und Engels lebten bei Ausbruch der Revolution in Brüssel. Beide nahmen sofort Verbindung mit revolutionären Gruppen in Brüs-

sel auf. Deshalb wurde Marx am 3. März 1848 aus Belgien ausgewiesen und übersiedelte nach Paris. Engels und andere führende Mitglieder des Bundes der Kommunisten folgten ihm etwas später und wurden sofort revolutionär tätig. Zunächst gründeten sie einen Arbeiterklub. Darin bereiteten sie sich aktiv auf die Revolution in Deutschland vor.

Mitte März erreichte die Revolution auch Deutschland. Zunächst wurden die adligen Herrscher in Österreich mit ihrem verhaßten Führer Fürst Metternich vertrieben. Handwerker und Gesellen griffen überall zu den Waffen und vertrieben ihre Herren. Bauern verjagten ihre verhaßten Ausbeuter von Burgen und Schlössern und befreiten sich meist von den drückenden Bürden und Lasten. Das Bürgertum nutzte die revolutionären Stürme für sich aus und übernahm in vielen Staaten die Macht.

Die „Forderungen der Kommunistischen Partei in Deutschland“

Der Bund der Kommunisten wurde vom Ausbruch der Revolution nicht überrascht. Marx und Engels hatten ja schon im „Manifest der Kommunistischen Partei“ auf den herausziehenden Aufstand des Volkes hingewiesen. Die Zentralbehörde übersiedelte sofort von London nach Paris. Marx wurde ihr Vorsitzender. Er arbeitete zusammen mit Engels umgehend „Forderungen der Kommunistischen Partei in Deutschland“ zur Revolution aus. Sie forderten darin die Schaffung einer einigen

demokratischen deutschen Republik, das allgemeine Wahlrecht, die allgemeine Volksbewaffnung, die Abschaffung der Feudallasten „ohne irgendwelche Entschädigung“, die Nationalisierung der „fürstlichen und anderen feudalen Landgüter“, der Bergwerke, Transportmittel und eine allgemeine Volkserziehung.

Anfang April 1848 übersiedelten Marx und Engels nach Deutschland; das Zentrum ihrer Arbeit wurde Köln.

Die „Neue Rheinische Zeitung“

Der Ausgang und die Ergebnisse der Revolution von 1848 hingen im großen Maße vom Auftreten der Arbeiterklasse ab. Diese war aber noch sehr zersplittert und wenig organisiert. Es gab in Deutschland schon eine Reihe selbständiger Arbeitervereine, und gerade zu dieser Zeit entstand verstreut eine Vielzahl neuer Arbeitervereine. Marx strebte mit seinen Kampfgefährten den Zusammenschluß dieser Arbeitervereine zu einer schlagkräftigen Arbeiterpartei an. Dieser Versuch schlug zunächst noch fehl. Dazu war die junge deutsche Arbeiterklasse noch zu unreif.

„Das Proletariat“, so schrieb Engels dazu später, „unentwickelt, herangewachsen in vollständiger geistiger Knechtung, unorganisiert und nicht einmal fähig zu einer Organisation, besaß nur das dunkle Gefühl seines tiefen Interessengegensatzes gegen die Bourgeoisie. So, obgleich der Sache nach ihr drohender Gegner, blieb es andererseits ihr politisches Anhängsel... Das deutsche Proletariat erschien zunächst auf der politischen Bühne als äußerste demokratische Partei.“

Der Bund der Kommunisten war ebenfalls noch sehr schwach. Deshalb nahm Marx zunächst Kurs auf die Gründung einer revolutionären demokratischen Zeitung als Zentrum der revolutionären Kräfte. Denn das war eine reale Möglichkeit für den Bund der Kommunisten, in die revolutionären Ereignisse wirksam einzugreifen, die Interessen der Arbeiterklasse nachdrücklich zu vertreten und ihre Kampfziele geltend zu machen. Trotz aller Schwierigkeiten gelang der Plan. Am 1. Juni 1848 erschien die erste Nummer der „Neuen Rheinischen Zeitung – Organ der Demokratie“. Durch ihre feste politische Haltung, ihre Parteinahme für die Volks-

massen, ihren Kampf gegen die Schlappeit und Wankelmütigkeit im liberalen Lager wurde sie „zur berühmtesten deutschen Zeitung der Revolutionsjahre“. Unter ihren Redakteuren finden wir Georg Weerth, den ersten Dichter des revolutionären Proletariats; ihm oblag der Kulturteil. Wilhelm Wolff, dem Marx später den ersten Band des „Kapitals“ widmete, hatte sich der aktuellen politischen Information über den Verlauf der Revolution angenommen. Auch Ferdinand Wolff und Ernst Dronke trugen das Ihrige bei, und nicht zuletzt bestimmte die revolutionäre Lyrik Ferdinand Freiligraths das Niveau des Blattes mit. Friedrich Engels schrieb zahlreiche Leitartikel und war die erste Stütze des Chefredakteurs, Karl Marx.

Marx überragte alle durch klaren Blick und sichere Haltung. Er war die Seele der Zeitung. Er redigierte alle Beiträge und ordnete sie ein in die politische Gesamthaltung des Blattes.

Marx hat die „Neue Rheinische Zeitung“ zum Zentrum der revolutionären Kräfte in Deutschland gemacht, gab ihnen eine richtige Orientierung, vielfältiges Propagandamaterial und wertvolle strategische und taktische Hinweise, gab – wie Lenin einmal schrieb – „der gesamten Demokratie ein Aktionsprogramm“. Das Wirken der Zeitung war der politischen Reaktion ein Dorn im Auge, und als sie sich wieder stark fühlte, verbot sie das „Organ der Demokratie“.

Die Volksbewegung selbst wurde von der Übermacht der konterrevolutionären Soldaten endgültig niedergeworfen. Bald verfolgten sie die Freiheitskämpfer mit blutiger Rache und versuchten, das Rad der Geschichte auf den Stand des Vormärz zurückzudrehen.

Neue Rheinische Zeitung.

Organ der Demokratie.

№ 29.

Köln, Donnerstag 29. Juni

1848.

Die „Neue Rheinische Zeitung“ erscheint vom 1. Juni an täglich. Bestellungen für das nächste Quartal, Juli bis September, wolle man baldigst machen.

Die Postämter Deutschlands nehmen Bestellungen an. Für Frankreich übernehmen Monnomet Herr G. A. Alexandre, Nr. 20, Brungasse in Straßburg, und 23, rue Notre Dame de Nazareth in Paris; für die königliche Ober-Postämter in Baden. Für England die D. J. J. Sower & Comp. 72, Strandgate Street in London. Für Belgien und Holland die royalen königlichen Briefpost-Ämter und das Postbureau zu Brüssel.

Abonnementpreis in Köln vierteljährlich 1 Thlr. 15 Sgr., in allen übrigen Orten Preussens 2 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf. Außerhalb Preussens mit Einschluß des fremden Zeitungsporto. Inserate: die vierstellige Zeile oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf. Anfragen aller Art erlangen durch die großen Bekantheiten der Zeitung die meiste Beantwortung.

Am 28. Nr. der „Neuen Rheinischen Zeitung“ ist am 28. Juni Morgens eine außerordentliche Beilage ausgegeben und verfaßt worden.

Frankzösische Republik.

Die Pariser Arbeiter sind erregt worden von der Uebermacht, die sich der nicht erhebt. Die sich aufgetragen, aber die Arbeiter sind besorgt. Der angebliche Zuzug der braven Soldaten ist erloschen mit der Besetzung aller Landstrassen und Umgebungen der Pariser-Revolution, mit der Besetzung der wichtigsten republikanischen Punkte, mit der Verhinderung der französischen Nation in zwei Kantonen, die Nation der Arbeiter und die Nation der Arbeiter. Die in dieser Republik nicht anerkannt ist die Nation der Arbeiter, die Nation der Arbeiter. Die in dieser Republik nicht anerkannt ist die Nation der Arbeiter, die Nation der Arbeiter.

Die Pariser Arbeiter sind erregt worden von der Uebermacht, die sich der nicht erhebt. Die sich aufgetragen, aber die Arbeiter sind besorgt. Der angebliche Zuzug der braven Soldaten ist erloschen mit der Besetzung aller Landstrassen und Umgebungen der Pariser-Revolution, mit der Besetzung der wichtigsten republikanischen Punkte, mit der Verhinderung der französischen Nation in zwei Kantonen, die Nation der Arbeiter und die Nation der Arbeiter. Die in dieser Republik nicht anerkannt ist die Nation der Arbeiter, die Nation der Arbeiter.

Die Pariser Arbeiter sind erregt worden von der Uebermacht, die sich der nicht erhebt. Die sich aufgetragen, aber die Arbeiter sind besorgt. Der angebliche Zuzug der braven Soldaten ist erloschen mit der Besetzung aller Landstrassen und Umgebungen der Pariser-Revolution, mit der Besetzung der wichtigsten republikanischen Punkte, mit der Verhinderung der französischen Nation in zwei Kantonen, die Nation der Arbeiter und die Nation der Arbeiter. Die in dieser Republik nicht anerkannt ist die Nation der Arbeiter, die Nation der Arbeiter.

Die Pariser Arbeiter sind erregt worden von der Uebermacht, die sich der nicht erhebt. Die sich aufgetragen, aber die Arbeiter sind besorgt. Der angebliche Zuzug der braven Soldaten ist erloschen mit der Besetzung aller Landstrassen und Umgebungen der Pariser-Revolution, mit der Besetzung der wichtigsten republikanischen Punkte, mit der Verhinderung der französischen Nation in zwei Kantonen, die Nation der Arbeiter und die Nation der Arbeiter. Die in dieser Republik nicht anerkannt ist die Nation der Arbeiter, die Nation der Arbeiter.

Die Pariser Arbeiter sind erregt worden von der Uebermacht, die sich der nicht erhebt. Die sich aufgetragen, aber die Arbeiter sind besorgt. Der angebliche Zuzug der braven Soldaten ist erloschen mit der Besetzung aller Landstrassen und Umgebungen der Pariser-Revolution, mit der Besetzung der wichtigsten republikanischen Punkte, mit der Verhinderung der französischen Nation in zwei Kantonen, die Nation der Arbeiter und die Nation der Arbeiter. Die in dieser Republik nicht anerkannt ist die Nation der Arbeiter, die Nation der Arbeiter.

Die Pariser Arbeiter sind erregt worden von der Uebermacht, die sich der nicht erhebt. Die sich aufgetragen, aber die Arbeiter sind besorgt. Der angebliche Zuzug der braven Soldaten ist erloschen mit der Besetzung aller Landstrassen und Umgebungen der Pariser-Revolution, mit der Besetzung der wichtigsten republikanischen Punkte, mit der Verhinderung der französischen Nation in zwei Kantonen, die Nation der Arbeiter und die Nation der Arbeiter. Die in dieser Republik nicht anerkannt ist die Nation der Arbeiter, die Nation der Arbeiter.

Die Pariser Arbeiter sind erregt worden von der Uebermacht, die sich der nicht erhebt. Die sich aufgetragen, aber die Arbeiter sind besorgt. Der angebliche Zuzug der braven Soldaten ist erloschen mit der Besetzung aller Landstrassen und Umgebungen der Pariser-Revolution, mit der Besetzung der wichtigsten republikanischen Punkte, mit der Verhinderung der französischen Nation in zwei Kantonen, die Nation der Arbeiter und die Nation der Arbeiter. Die in dieser Republik nicht anerkannt ist die Nation der Arbeiter, die Nation der Arbeiter.

Die Pariser Arbeiter sind erregt worden von der Uebermacht, die sich der nicht erhebt. Die sich aufgetragen, aber die Arbeiter sind besorgt. Der angebliche Zuzug der braven Soldaten ist erloschen mit der Besetzung aller Landstrassen und Umgebungen der Pariser-Revolution, mit der Besetzung der wichtigsten republikanischen Punkte, mit der Verhinderung der französischen Nation in zwei Kantonen, die Nation der Arbeiter und die Nation der Arbeiter. Die in dieser Republik nicht anerkannt ist die Nation der Arbeiter, die Nation der Arbeiter.

Die Pariser Arbeiter sind erregt worden von der Uebermacht, die sich der nicht erhebt. Die sich aufgetragen, aber die Arbeiter sind besorgt. Der angebliche Zuzug der braven Soldaten ist erloschen mit der Besetzung aller Landstrassen und Umgebungen der Pariser-Revolution, mit der Besetzung der wichtigsten republikanischen Punkte, mit der Verhinderung der französischen Nation in zwei Kantonen, die Nation der Arbeiter und die Nation der Arbeiter. Die in dieser Republik nicht anerkannt ist die Nation der Arbeiter, die Nation der Arbeiter.

Die Pariser Arbeiter sind erregt worden von der Uebermacht, die sich der nicht erhebt. Die sich aufgetragen, aber die Arbeiter sind besorgt. Der angebliche Zuzug der braven Soldaten ist erloschen mit der Besetzung aller Landstrassen und Umgebungen der Pariser-Revolution, mit der Besetzung der wichtigsten republikanischen Punkte, mit der Verhinderung der französischen Nation in zwei Kantonen, die Nation der Arbeiter und die Nation der Arbeiter. Die in dieser Republik nicht anerkannt ist die Nation der Arbeiter, die Nation der Arbeiter.

Die Pariser Arbeiter sind erregt worden von der Uebermacht, die sich der nicht erhebt. Die sich aufgetragen, aber die Arbeiter sind besorgt. Der angebliche Zuzug der braven Soldaten ist erloschen mit der Besetzung aller Landstrassen und Umgebungen der Pariser-Revolution, mit der Besetzung der wichtigsten republikanischen Punkte, mit der Verhinderung der französischen Nation in zwei Kantonen, die Nation der Arbeiter und die Nation der Arbeiter. Die in dieser Republik nicht anerkannt ist die Nation der Arbeiter, die Nation der Arbeiter.

Die Pariser Arbeiter sind erregt worden von der Uebermacht, die sich der nicht erhebt. Die sich aufgetragen, aber die Arbeiter sind besorgt. Der angebliche Zuzug der braven Soldaten ist erloschen mit der Besetzung aller Landstrassen und Umgebungen der Pariser-Revolution, mit der Besetzung der wichtigsten republikanischen Punkte, mit der Verhinderung der französischen Nation in zwei Kantonen, die Nation der Arbeiter und die Nation der Arbeiter. Die in dieser Republik nicht anerkannt ist die Nation der Arbeiter, die Nation der Arbeiter.

Die Pariser Arbeiter sind erregt worden von der Uebermacht, die sich der nicht erhebt. Die sich aufgetragen, aber die Arbeiter sind besorgt. Der angebliche Zuzug der braven Soldaten ist erloschen mit der Besetzung aller Landstrassen und Umgebungen der Pariser-Revolution, mit der Besetzung der wichtigsten republikanischen Punkte, mit der Verhinderung der französischen Nation in zwei Kantonen, die Nation der Arbeiter und die Nation der Arbeiter. Die in dieser Republik nicht anerkannt ist die Nation der Arbeiter, die Nation der Arbeiter.

Die „Neue Rheinische Zeitung“. Gegründet von Karl Marx. Erschienen von Juni 1848 bis Mai 1849. Dann von der Reaktion unterdrückt.

Extra-Blatt

zu Nr. 143 der Neuen Rheinischen Zeitung.

Mittwoch, den 15. November.

Das Ministerium ist in Anklagezustand versetzt.

Die Stadt Brandenburg will nichts wissen von dem Ministerium Brandenburg und schickt eine Dank-Adresse an die Nationalversammlung.

Das ganze Land erkennt in seinen Adressen nur die Regierung der Nationalversammlung an.

Das Ministerium begeht neuen Hochverrath, indem es im Gegensatz zu dem Habeas-Corpus-Act ohne Genehmigung der Nationalversammlung den Belagerungszustand ausgesprochen und die Nationalversammlung selbst mit Bajonetten aus dem Schützenhause vertrieben hat.

Die Nationalversammlung hat ihren Sitz im Volke, nicht in dem Umkreis dieser oder jener Steinhausen. Vertreibt man sie aus Berlin, so wird sie in einem andern Orte tagen, in Breslau, Köln oder wo es ihr gutdünkt. Sie hat in ihrer Sitzung vom 13. diesen Beschluß gefaßt.

Die Berliner moquieren sich über den Belagerungszustand und lassen sich in keiner Weise durch denselben einschränken. Niemand liefert die Waffen ab.

Von verschiedenen Gegenden sind Bewaffnete der National-Versammlung zur Hülfe geeilt.

Die Garden verweigern den Gehorsam. Die Soldaten fraternisiren immer mehr mit dem Volke.

Schlesien und Thüringen sind in vollem Aufstande.

Wir aber, Bürger, rufen euch zu: Schickt Geld dem demokratischen Centralausschusse nach Berlin. Zahlt dagegen keine Steuern an die contrerévolutionäre Regierung. Die National-Versammlung hat erklärt, daß die Steuerverweigerung rechtlich begründet sei. Sie hat sie noch nicht beschlossen aus Rücksicht für die Beamten. Die Hungertaxe wird diese Beamte die Wacht des Bürgers kennen lehren, und sie selbst zu guten Bürgern machen.

Hungert den Feind aus und verweigert die Steuern! Nichts thörichteres als einer hochverrätherischen Regierung Mittel zum Kampfe gegen die Nation zu bieten und das Mittel aller Mittel ist — Geld.

Das Vaterland in Gefahr.

Heute Mittwoch den 15. November Mittags halb 1 Uhr

V e r s a m m l u n g

der Landwehrmänner und Reservisten aller Waffengattungen einschließlic
deren Offiziere im Eiser'schen Saale.

Extrablatt der „Neuen Rheinischen Zeitung“ vom 15. November 1848 mit der Aufforderung, keine Steuern an die contrerévolutionäre Regierung zu zahlen.

Emigrationsjahre

Marx selbst mußte Deutschland verlassen. Zunächst ging er nach Paris. Bald aber wurde er auch aus Frankreich ausgewiesen. 1849 (im August) traf Marx in London ein. Für ihn und seine Familie begann nunmehr das Flüchtlingsleben mit all seinen Widrigkeiten und Sorgen, mit Mangel, Not und Entbehrungen, das sie mit Tausenden anderen, aus Deutschland politisch Ausgewiesenen, teilten. Da gab es Tage, ja Wochen, wo Marx mit seiner Familie vor dem Nichts stand. Krankheiten brachen aus. Es mangelte an Geld für Medikamente wie auch für den notdürftigsten Unterhalt. Die meisten halbwegs entbehrlichen Gegenstände wanderten ins Leihhaus. Bald gab es aber nichts mehr zu verpfänden.

Diese Zeit in London untergrub die Gesundheit von Marx. Drei seiner Kinder starben. Darüber berichtet Jenny Marx auf einem losen Tagebuchblatt:

„Ostern desselben Jahres 1852 erkrankte unsre arme kleine Franziska an einer schweren Bronchitis. Drei Tage rang das arme Kind mit dem Tode. Es litt so viel. Sein kleiner entseelter Körper ruhte in dem kleinen hintern Stübchen; war alle wanderten zusammen in das vordere, und wenn die Nacht heranrückte, betteten wir uns auf die Erde, und da lagen die drei lebenden Kinder mit uns, und wir weinten um den kleinen Engel, der kalt und erblichen neben uns ruhte. Der Tod des lieben Kindes fiel in die Zeit unserer bittersten Armut. Da lief ich zu einem französischen Flüchtling, der in der Nähe wohnte und uns besucht hatte. Er gab mir gleich mit der freundlichsten Teilnahme 2 £, und mit ihnen wurde der kleine Sarg bezahlt, in dem mein armes Kind nun jetzt in Frieden schlummert. Es hatte keine Wiege, als es zur

Welt kam, und auch die letzte Behausung war ihm lange versagt...“

Aber Jenny verzweifelte nicht; wie stark ihr Charakter war, geht aus einem Brief hervor, den sie in diesen bitteren Jahren an Joseph Weydemeyer sandte: „Glauben Sie nicht, daß mich diese kleinlichen Leiden gebeugt haben, ich weiß nur zu gut, wie unser Kämpfen kein isoliertes ist...“ Auch Marx war, trotz aller Widrigkeiten, durchdrungen von der Wichtigkeit seiner einmal erkannten Aufgabe. Wissenschaftliche Überzeugung und ein unerschütterlicher Glaube an die geschichtliche Aufgabe der Arbeiterklasse hielten ihn aufrecht. Er arbeitete tagsüber und bis tief in die Nächte unablässig, jahrelang, aufopferungsvoll. Marx kämpfte mit seiner Arbeit für eine bessere Zukunft der arbeitenden Menschen. Deshalb drückten ihn noch so große Lasten nicht nieder.

Gleich nach seiner Ankunft in London nahm er sein schon 1844 begonnenes ökonomisches Studium wieder auf. Allerdings vergrub er sich keineswegs nur in Bibliotheken. Er nahm ständig aktiv Anteil am politischen Geschehen.

Im Arbeitszimmer von Marx war nicht nur die Wissenschaft zu Hause. Hier strömten aus allen europäischen Ländern, aus allen Richtungen der Welt Arbeiterfunktionäre und Anhänger, auch andere Menschen zusammen, um sich mit Marx zu besprechen und seinen Rat einzuholen. Und allen widmete er sich mit großer Anteilnahme und Geduld. Denn, so äußerte er einmal, ich muß Menschen heranbilden, die nach mir die kommunistische Propaganda fortsetzen.

Treffpunkt der Revolutionäre

Die Wohnung von Marx in der Maitland Park Road lag im ersten Stock. Sein Arbeitszimmer lag am Park und erhielt Tageslicht durch ein großes Fenster. Hier stand ein einfacher Schreibtisch. Die Wände nahmen randvolle Bücherschränke ein, auf denen bis zur Decke Zeitungen und Manuskripte gestapelt waren. Zwei weitere Tische gegenüber dem Kamin waren über und über bedeckt mit Papieren und Büchern, selbst der Kamin war belagert. Dazwischen fand man Zigarren, Streichhölzer, einen Briefbeschwerer und Fotografien. Für Ruhepausen war das Ledersofa gegenüber am Fenster gedacht, wengleich Marx auch öfter auf eine andere Weise ausruhte: Er schritt im Zimmer auf und ab.

Marx' Schwiegersohn, Paul Lafargue, dem wir die Kenntnis vieler Einzelheiten verdanken, berichtet über dieses Zimmer, in dem zu wesentlichen Teilen das „Kapital“ entstand: „Marx erlaubte niemandem, seine Bücher und Papiere in Ordnung oder eigentlich in Unordnung zu bringen. Die herrschende Unordnung war auch nur scheinbar: Alles war eigentlich auf seinem gewünschten Platze, und ohne zu suchen, nahm er immer das Buch oder Heft, dessen er bedurfte ... In der Aufstellung seiner Bücher war keine äußere Symmetrie maßgebend: Quart- und Oktavbände und Broschüren standen dicht nebeneinander; er ordnete die Bücher nicht nach ihrer Größe, sondern nach ihrem Inhalt. Die Bücher waren ihm geistige Werkzeuge und nicht Luxusgegenstände.“



London, um 1850. Hier lebte Marx mit seiner Familie seit 1849 in der Emigration – bis er 1883 starb.



Freunde und Kampfgefährten

Wer die Freundschaft zwischen Karl Marx und Friedrich Engels kennenlernen will, lese ihren Briefwechsel! Er ist spannend und humorvoll, lehrreich und erschütternd, historisch interessant und theoretisch bedeutsam: kaum ein wissenschaftliches Unternehmen, das nicht besprochen, keine wichtige persönliche Angelegenheit, die nicht gestreift, wohl kein wesentliches Zeiterlebnis, das nicht erwähnt und beurteilt wird. Der Briefwechsel zeigt, wie unentbehrlich die Freunde einander waren. Er ist ihre Autobiographie.

Während langer Jahre hat Engels seinem Freund und Mitkämpfer umfangreiche materielle Unterstützung gegeben, die er aus seiner Teilhaberschaft an der Firma Ermen & Engels in Manchester ermöglichen konnte. Es gab Situationen, in denen diese Zuwendungen Marx und seine Familie buchstäblich dem Hungertode entrissen.

Marx und Engels haben mehrere Werke gemeinsam ge-

schrieben. Doch auch die meisten von jenen, die nur einen Verfassernamen tragen, sind unter schöpferischer Anteilnahme des anderen entstanden. Unzählige Fragen und Einzelprobleme, die mit dem „Kapital“ zusammenhängen, hat Marx seinem Freunde zur Prüfung und Beurteilung vorgelegt; ebenso beriet Marx den Verfasser des „Anti-Dühring“, Engels, in vielerlei Hinsicht. Marx hat für dieses Werk sogar ein ganzes Kapitel selbst geschrieben, weil er in der Geschichte der politischen Ökonomie „besser zu Hause“ war als Engels. Ebenso haben Marx und Engels in ihrer politischen Tätigkeit einander ständig beraten. „Was meinst Du dazu?“ – oder „Ich will nicht entscheiden, bevor ich Deine Meinung kenne“ – solche und ähnliche Wendungen durchziehen den ganzen Briefwechsel der beiden Freunde. Arbeit, Leben und Kampf der beiden Klassiker des Marxismus bilden eine unauflösliche Einheit. Marx ist ohne Engels, Engels ist ohne Marx nicht denkbar.

Marx – führender Kopf der I. Internationale

Das Streben der Arbeiter und ihrer Organisationen nach internationalem Zusammenschluß hatte bereits mit der Herausbildung nationaler Arbeitervereinigungen um die Mitte des 19. Jahrhunderts eingesetzt. Sichtbaren Ausdruck fand diese Entwicklung in der vom Bund der Kommunisten 1848 verkündeten Losung „Proletarier aller Länder, vereinigt euch!“

Das Anwachsen der europäischen Arbeiterbewegung und die Auseinandersetzungen zwischen kapitalistischen Staaten führten zu einer stärkeren internationalen Arbeitersolidarität. 1862 wurden auf einer Weltausstellung in London erstmals Fäden geknüpft zwischen der englischen und französischen Arbeiterbewegung. 1864 entstand in St. Martin's Hall (London) schließlich die I. Internationale (genannt Internationale Arbeiterassoziation). Ihr führender Kopf war Karl Marx. Er arbeitete ihr Programm und Statut aus. Marx erarbeitete fast alle von der I. Internationale erlassenen Schriftstücke. Seine Gedanken und Anregungen finden sich in den meisten ihrer Beschlüsse wieder.

Die unermüdliche Tätigkeit für die Internationale und die gleichzeitige Arbeit am „Kapital“ forderten von Marx einen unvergleichlichen Kraft- und Zeitaufwand.

Scherzhaft sagte er einmal zu Freunden: „Wir erstreben den achtstündigen Arbeitstag, aber wir selbst arbeiten oft mehr als zweimal so lang innerhalb 24 Stunden...“ Die Arbeit in der Internationale gab Marx viele Anregungen für das „Kapital“ – andererseits flossen in ihre Dokumente viele theoretische Kenntnisse aus dem noch in Arbeit befindlichen Hauptwerk ein. Im Generalrat, der Führung der Internationale, hielt Marx mehrere Vorträge über ökonomische Probleme, z.B. über Verkürzung der Arbeitszeit, über das Grundeigentum, über Erbrecht u.a.

Einer dieser Vorträge wurde weithin berühmt: Auf seiner Grundlage entstand die populäre Schrift „Lohn, Preis, Profit“. Im Frühjahr 1865 trat das Mitglied des Generalrates John Weston mit der Ansicht auf, eine allgemeine Erhöhung des Arbeitslohnes nütze den Arbeitern nicht, daher sei die Gewerkschaft „schädlich“ und ihr Kampf zwecklos. Daraufhin bereitete Marx einen ausführlichen Vortrag vor, der eine kurzgefaßte Darlegung seiner ökonomischen Theorie enthielt und schlüssig bewies, daß die Gewerkschaften zwar die kapitalistische Ordnung nicht beseitigen können, aber von äußerster Wichtigkeit für den organisierten Kampf der Arbeiter um die ständige Verbesserung ihrer Lebenslage sind.



„Man muß Marx mit seinen Kindern gesehen haben, um von der Gemühtiefe und Kindlichkeit dieses Helden der Wissenschaft eine volle Vorstellung zu bekommen. Für Marx war die Gesellschaft von Kindern ein Bedürfnis...“ (Wilhelm Liebknecht). Zwei seiner Töchter, Jenny und Laura.

Marx als Forscher

Marx war der Typ des Wissenschaftlers. Er zeichnete sich durch Zielstrebigkeit, eiserne Energie und besonders durch peinliche Gewissenhaftigkeit aus. Hörte er von einem neuen Buch, so suchte er es sich umgehend zu beschaffen. Im Mai 1858 erfuhr er, daß soeben ein neues Buch über Wirtschaftstheorie erschienen sei. Er schickte seine Frau zum Buchhändler, doch es stellte sich heraus, daß das Werk mehr kostete, als ihre gesamte Barschaft betrug. „Es wäre mir daher sehr lieb“, heißt es in einem Brief an Engels, „wenn Du mir eine post office order für diese Summe zuschicktest. Es ist wahrscheinlich, daß für mich nichts Neues in diesem Buch steht, allein nach dem Wesen, das der Economist damit macht, und nach den Auszügen, die ich selbst gelesen, erlaubt mein theoretisches Gewissen nicht, voranzugehen, ohne es zu kennen.“

So verarbeitete Marx nach und nach das gesamte damalige menschliche Wissen auf weltanschaulichem, ökonomischem und politischem Gebiet. Auch in naturwissenschaftlichen und technischen Fragen blieb er auf dem laufenden. Seine besondere Vorliebe aber galt der Weltliteratur. Und so finden wir im „Kapital“ nicht nur die Namen von Ökonomen und Philosophen, sondern auch Goethe und Shakespeare, Watt und Fulton, Liebig und Darwin.

1866 hatte Marx aus der Masse der vorliegenden Manuskripte jene zunächst beiseite gelegt, die Themen des zweiten und dritten Bandes des „Kapitals“ behandelten, und sich an die Bearbeitung des ersten Bandes für den Druck gesetzt. Ein großer Teil davon war 1866 fertiggestellt. „Es ist eine Freude“, schrieb Jenny davon an Engels, „das Manuskript so hoch aufgespeichert und abgeschrieben daliegen zu sehen. Mir ist eine Riesenlast da-

mit vom Herzen gewälzt.“ Marx schickte das Teilmanuskript im November an seinen Verleger Otto Meißner in Hamburg und brachte den Rest am 27. März 1867 persönlich zum Verlag.

Als Engels den größten Teil des ersten Bandes im Manuskript gelesen hatte, schrieb er an Marx: „... gratuliere zu der kompletten Weise, in der die verwickeltesten ökonomischen Probleme durch bloßes Zurechtrücken und Einstellen in den richtigen Zusammenhang einfach und fast sinnlich klargemacht werden. Desgleichen zu der, der Sache nach, höchst famosen Darstellung der Verhältnisse von Arbeit und Kapital – im vollen Zusammenhang und komplett hier zum ersten Mal.“

Den Sommer über las Marx Korrektur. Im August und September wurde das Buch bei Otto Wigand von Leipziger Arbeitern gedruckt. Am 14. September 1867 erschien der erste Band des „Kapitals“ im Buchhandel.

Das war ein hervorragendes Ereignis in der Geschichte des menschlichen Denkens. Dieses Werk bedeutete die vollständige Umwälzung aller bisherigen politischen Ökonomie. Das „Kapital“ enthüllte präzise und unwiderlegbar das Wesen der kapitalistischen Widersprüche. Marx hatte die Bewegungsgesetze dieser Gesellschaftsordnung entdeckt. Er zeigte, daß sich aus ihrem Wirken der unvermeidliche Untergang des Kapitalismus ergeben wird.

„Solange es Kapitalisten und Arbeiter in der Welt gibt“, schrieb Friedrich Engels 1868 in einer Besprechung des Werkes, „ist kein Buch erschienen, welches für die Arbeiter von solcher Wichtigkeit wäre wie das vorliegende.“



Das Kapital.

Kritik der politischen Oekonomie.

Von

K a r l M a r x .

Erster Band.

Buch I: Der Produktionsprocess des Kapitals.

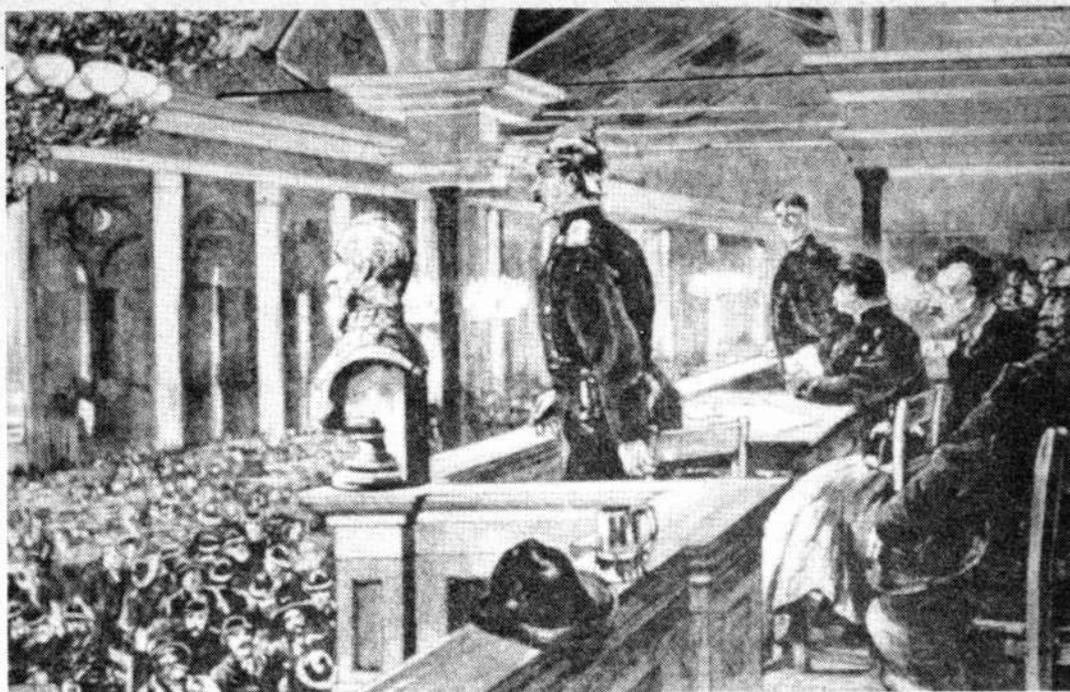
Hamburg

Verlag von Otto Meissner.

1867.

New-York: L. W. Schmidt, 24 Barclay-Street.

„Das Kapital“. Umschlagseite der Erstausgabe. „Es ist der letzte Endzweck dieses Werks, das ökonomische Bewegungsgesetz der modernen Gesellschaft zu enthüllen“ (Karl Marx 1867).



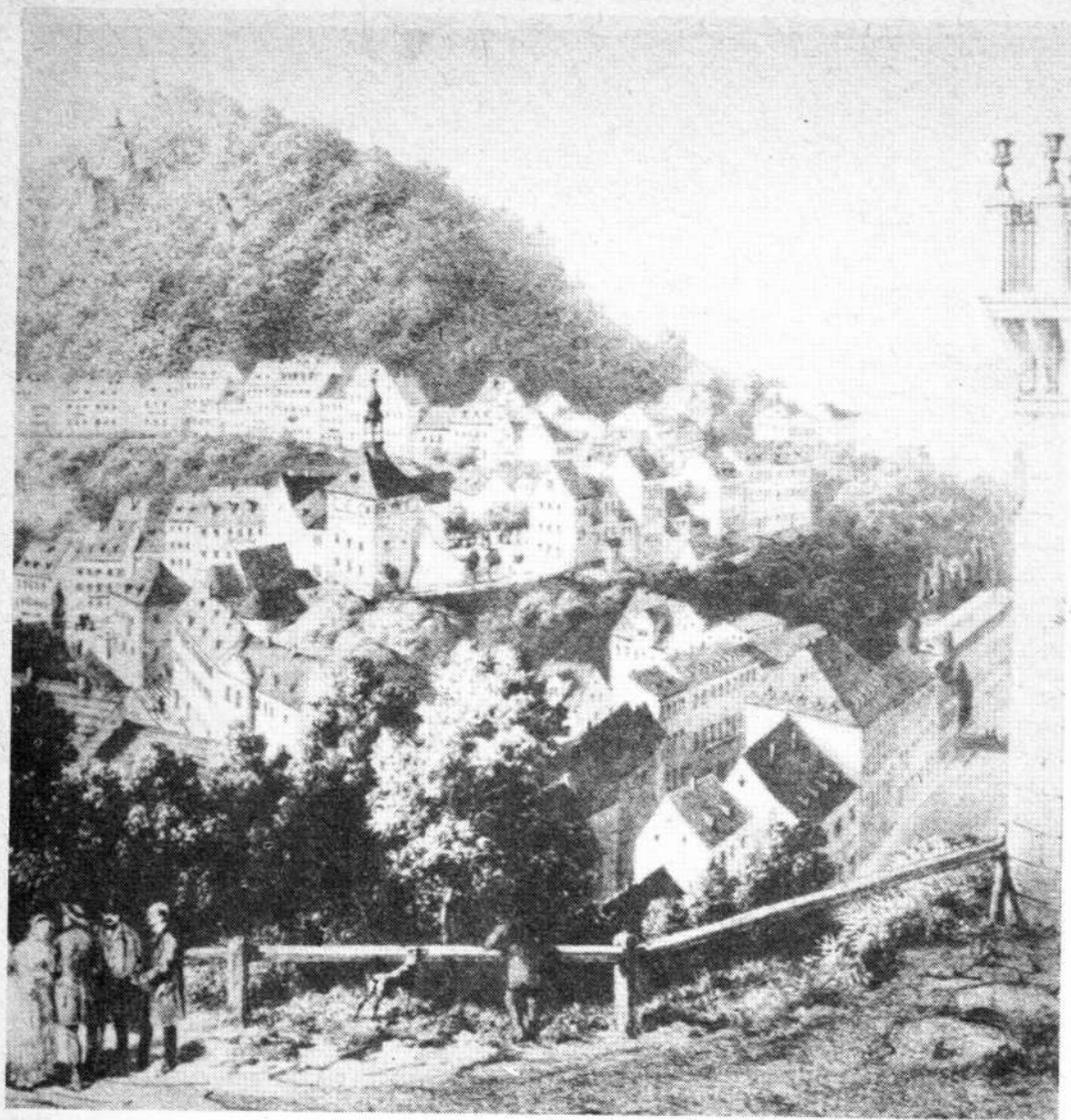
Die Polizei löst eine Arbeiterversammlung in Berlin auf. Um 1890. Weder Sozialistengesetz noch Polizeischikanen konnten die Entwicklung der Arbeiterpartei aufhalten.

„Unsere Partei“

Über 110 Jahre sind vergangen, seit deutsche Arbeiter unter Leitung von August Bebel und Wilhelm Liebknecht die erste marxistische Massenpartei, die Sozialdemokratische Arbeiterpartei Deutschlands, gründeten. Es war im August 1869 im thüringischen Eisenach. Dieses geschichtliche Ereignis von großer Bedeutung für Deutschland war nicht zuletzt das Verdienst von Marx und Engels. Zeugnis dafür sind Dutzende ihrer Briefe an Bebel, Bracke, Liebknecht, Heppner und andere Führer der „Eisenacher“. Marx und Engels selbst bezeichneten diese Partei auch stets als „unsere Partei“. Zahlreiche ihrer Schriften gaben – zum Teil, wie die Kritik am Gothaer Programm von 1875 oder der „Anti-Dühring“ von 1878, wurden sie direkt veranlaßt durch Ereignisse in der deutschen Arbeiterbewegung – dieser ersten marxistischen Partei und der späteren „Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands“ große Hilfe. Sie ersparten der deutschen Arbeiterklasse mühevollen Irr- und Umwege und halfen ihr, schwierige Probleme zu klären und zu lösen.

Die nachhaltigste und immer tiefer gehende Wirkung auf die Ausarbeitung einer richtigen Politik der deutschen marxistischen Partei im 19. Jahrhundert hatte das Hauptwerk von Karl Marx. Die Ideen des „Kapitals“ wurden schon zu Beginn der siebziger Jahre für viele Fragen des praktischen Klassenkampfes genutzt, so für die Kampagne um verkürzte Arbeitszeit und Festsetzung eines Normalarbeitstages, für eine richtige Stellung gegenüber den Gewerkschaften, für die Bündnispolitik u. a. m., aber vor allem auch für die theoretische Klärung der politischen Zielstellung einer richtigen Strategie und Taktik der deutschen Arbeiterbewegung.

Später, insbesondere während des Sozialistengesetzes 1878–1890, setzte sich der wissenschaftliche Sozialismus mittels der Schriften von Marx und Engels und mit Hilfe ihrer vielfältigen Ratschläge für die deutschen Arbeiterführer in der geeinten Partei immer stärker durch. Und als die Arbeiterpartei sich 1891 auf ihrem Parteitag in Erfurt ein neues Programm gab, beruhte es in seinen wesentlichen Teilen auf den revolutionären Lehren von Karl Marx und Friedrich Engels.



Übermenschliche Anstrengungen untergruben die Gesundheit von Karl Marx. Friedrich Engels ermöglichte ihm Kuren und Erholungsaufenthalte in Karlsbad, Vevey und Algier. Karlsbad, um 1870.

Marx' Werk ist unsterblich

Marx hatte während der ganzen siebziger Jahre auch an den weiteren Bänden des „Kapitals“ gearbeitet; doch es war ihm nicht mehr vergönnt, sie druckfertig zu machen. Zu Ende des Jahrzehnts nahmen die Krankheitszustände überhand. Marx versuchte mit eiserner Energie, dagegen anzugehen. Er arbeitete rastlos. Doch dann brach erneut Elend in der Familie aus. Jenny war unheilbar an Leberkrebs erkrankt. Sie starb am 2. Dezember 1881. Die Spielkameradin der Kindheit, das „Herzensjennychen“ der Jugend, die geliebte Ehefrau und liebevolle Mutter, langjährige Mitarbeiterin und Kampfgefährtin, war nicht mehr! Marx geriet in einen derart bedrohlichen Zustand, krank, völlig geschwächt, gebrochen, daß die Ärzte ihm verbieten mußten, am Begräbnis seiner Frau teilzunehmen. Als Engels ihn nach Jennys Tod in dieser Verfassung gesehen hatte, äußerte er erschüttert gegenüber Wilhelm Liebknecht: „Der Mohr“ (das war Marx' Spitzname) „ist auch gestorben.“

So war es fast. 1882 unternahm er zwar noch einige Kurversuche in Gegenden milden Klimas, denn er hoffte, für das Werk seines Lebens auch jetzt noch wirken zu können. Doch nur wenige Monate waren ihm noch beschieden. Am 14. März 1883 starb er. Am nächsten Tag schrieb Engels an Johann Philipp Becker: „Gestern nachmittag 2.45, kaum zwei Minuten allein gelassen, fanden wir ihn sanft entschlafen im Sessel. Der gewaltige Kopf unserer Partei hatte aufgehört zu denken, das stärkste Herz, das ich je gekannt, hatte ausgeschlagen.“

Zwei Tage später wurde Karl Marx zu Grabe getragen. Engels hielt eine kurze Grabrede, in der es hieß:

„Was das streitbare europäische und amerikanische Proletariat an diesem Mann verloren hat, das ist gar nicht zu ermessen.“

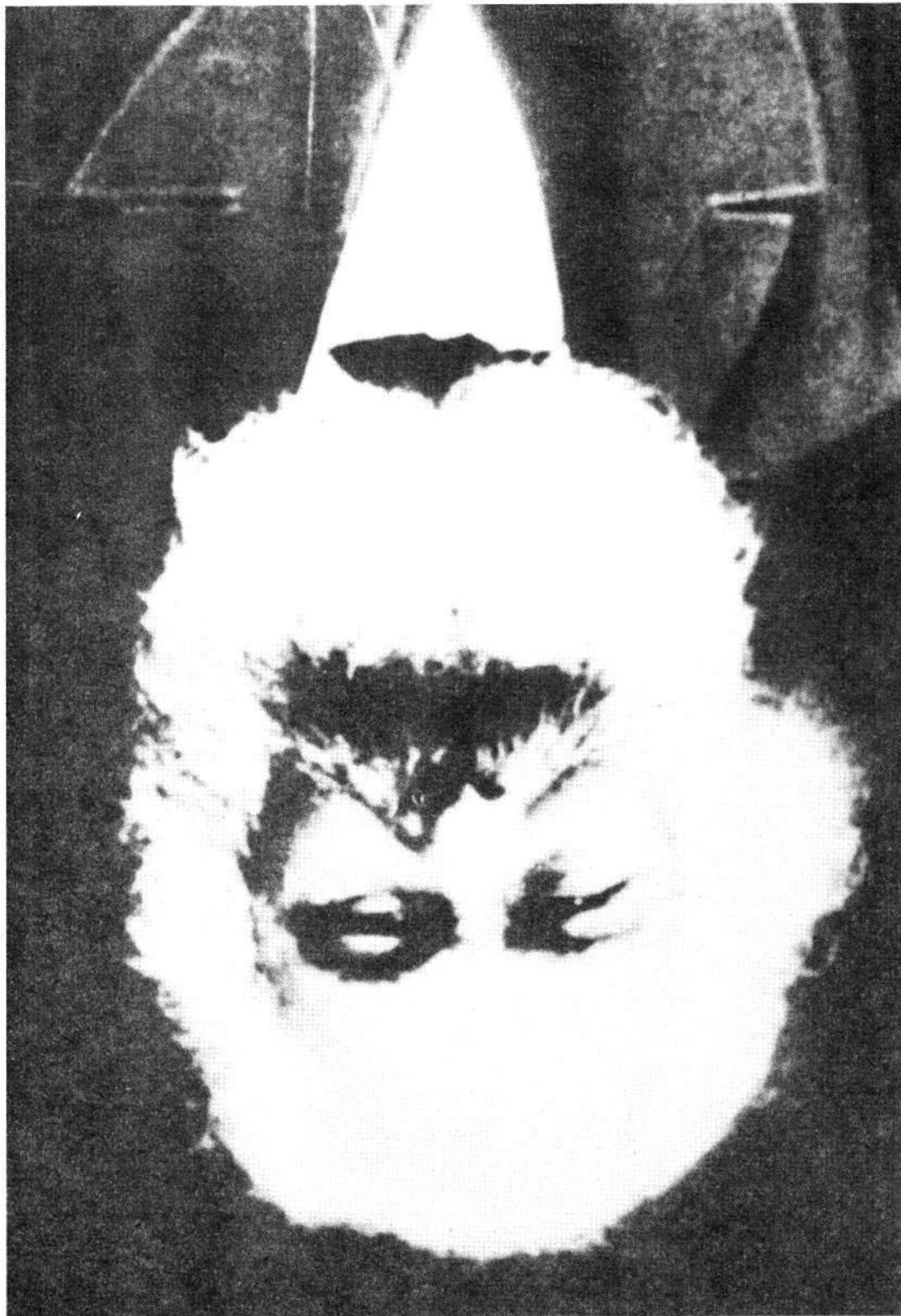
Wie Darwin das Gesetz der Entwicklung der organischen Natur, so entdeckte Marx das Entwicklungsgesetz der menschlichen Geschichte. Marx entdeckte auch das spezielle Bewegungsgesetz der heutigen kapitalistischen Produktionsweise und der von ihr erzeugten bürgerlichen Gesellschaft. Die Wissenschaft war für Marx eine geschichtlich bewegende, eine revolutionäre Kraft.

Denn Marx war vor allem Revolutionär. Mitzuwirken in dieser oder jener Weise am Sturz der kapitalistischen Gesellschaft und der durch sie geschaffenen Staatseinrichtungen, mitzuwirken an der Befreiung des modernen Proletariats, dem er zuerst das Bewußtsein seiner eigenen Lage und seiner Bedürfnisse, das Bewußtsein seiner Emanzipation gegeben hatte – das war sein wirklicher Lebensberuf.

Und er ist gestorben, verehrt, geliebt, betrauert von Millionen revolutionärer Mitarbeiter, die von den sibirischen Bergwerken an über ganz Europa und Amerika bis Kalifornien hin wohnen. Sein Name wird durch die Jahrhunderte fortleben und so auch sein Werk!“



Die letzte Aufnahme von Karl Marx. Sie entstand Ende Februar 1882 in Alger.



Karl Marx – Aus seinem Leben

Zeittafel

5. 5. 1818 Karl Marx in Trier als Sohn des Rechtsanwalts Heinrich Marx und seiner Frau Henriette geboren.
28. 11. 1820 Friedrich Engels in Barmen als Sohn des Baumwollfabrikanten Friedrich Engels und seiner Frau Elisabeth geboren.
24. 9. 1835 Marx geht in Trier ins Gymnasium.
15. 4. 1841 Marx erhält das Doktordiplom der philosophischen Fakultät der Universität Jena.
19. 6. 1843 Marx und Jenny von Westphalen heiraten.
- Ende Oktober 1843 Übersiedlung nach Paris.
28. 8. 1844 Marx trifft sich erstmals mit Friedrich Engels.
3. 2. 1845 Übersiedlung nach Brüssel.
- Juni 1847 Erster Kongreß des Bundes der Kommunisten, Engels nimmt teil.
29. 11. 1847 Teilnahme von Marx und Engels am zweiten Kongreß des Bundes der Kommunisten in London.
28. 2. 1848 Herausgabe des „Manifestes der Kommunistischen Partei“. – Verfasser Karl Marx und Friedrich Engels.
18. 3. 1848 Barrikadenkämpfe in Berlin.
31. 5. 1848 Herausgabe der ersten Nummer der „Neuen Rheinischen Zeitung“.
8. 11. 1848 Beginn des konterrevolutionären Staatsstreiches in Preußen.
19. 5. 1849 Erscheinen der letzten Nummer der „Neuen Rheinischen Zeitung“.
3. 6. 1849 Erneute Übersiedlung nach Paris.
26. 8. 1849 Ausweisung aus Paris und Übersiedlung nach London.
28. 9. 1864 Gründungsversammlung der Internationalen Arbeiterassoziation (I. Internationale) in der St. Martin's Hall in London.
14. 9. 1867 Herausgabe des ersten Bandes „Das Kapital“.
- 7.– 9. 8. 1869 Gründungskongreß der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Deutschlands in Eisenach.
- 22.–27. 5. 1875 Vereinigungskongreß in Gotha. Gründung der Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands.
2. 12. 1881 Tod von Jenny Marx in London.
14. 3. 1883 Marx stirbt und wird einen Tag später auf dem Highgate-Friedhof in London beigesetzt.

Wichtige Schriften von Marx und Engels

- Karl Marx:
- Das Kapital
 - Das Elend der Philosophie
 - Der achtzehnte Brumaire des Louis Bonaparte
 - Kritik des Gothaer Programms
 - Lohnarbeit und Kapital
 - Lohn, Preis, Profit
 - Zur Kritik der politischen Ökonomie
- Friedrich Engels:
- Der Deutsche Bauernkrieg
 - Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staates
 - Dialektik der Natur
- Marx/Engels:
- Manifest der Kommunistischen Partei
 - Die deutsche Ideologie

Literaturverzeichnis

1. H. Gemkow, Karl Marx – Eine Biographie, Berlin 1967
2. Franz Mehring, Karl Marx – Geschichte seines Lebens, Gesammelte Schriften, Bd. 3, Berlin 1964
3. Auguste Cornu, Karl Marx und Friedrich Engels, 3 Bände, Berlin 1954, 1962, 1968
4. Luise Dornemann, Jenny Marx, Berlin 1968
5. Marxistische Lehrbriefe, „Streifzüge durch die neuere Geschichte“, Serie C, Heft 5, 6 und 8

DKP-Anschriften

Deutsche Kommunistische Partei
Parteivorstand
Prinz-Georg-Straße 79, 4000 Düsseldorf
Telefon (02 11) 48 10 01-04

Deutsche Kommunistische Partei
Bezirksvorstand Baden-Württemberg
Stotzstraße 10, 7000 Stuttgart 1
Telefon (07 11) 26 55 10

Deutsche Kommunistische Partei
Bezirksvorstand Bremen/Niedersachsen-Nordwest
Schillerstraße 12a, 2800 Bremen 1
Telefon (04 21) 32 13 14

Deutsche Kommunistische Partei
Bezirksvorstand Hamburg
Tarpenbekstraße 66, 2000 Hamburg 36
Telefon (0 40) 47 65 69

Deutsche Kommunistische Partei
Bezirksvorstand Hessen
Cronstettenstraße 18, 6000 Frankfurt/Main
Telefon (06 11) 55 02 87

Deutsche Kommunistische Partei
Bezirksvorstand Niedersachsen
Hamburger Allee 38, 3000 Hannover 1
Telefon (05 11) 31 10 33

Deutsche Kommunistische Partei
Bezirksvorstand Nordbayern
Fürther Straße 92, 8500 Nürnberg
Telefon (09 11) 3 24 61

Deutsche Kommunistische Partei
Bezirksvorstand Rheinland-Pfalz
Rheinallee 40/II, 6500 Mainz
Telefon (0 61 31) 67 63 36

Deutsche Kommunistische Partei
Bezirksvorstand Rheinland-Westfalen
Ackerstraße 3, 4000 Düsseldorf
Telefon (02 11) 36 20 95

Deutsche Kommunistische Partei
Bezirksvorstand Ruhr-Westfalen
Hoffnungstraße 18, 4300 Essen
Telefon (02 01) 22 21 95

Deutsche Kommunistische Partei
Bezirksvorstand Saar
Bleichstraße 18, 6600 Saarbrücken
Telefon (06 81) 3 15 13

Deutsche Kommunistische Partei
Bezirksvorstand Schleswig-Holstein
Hamburger Chaussee 3, 2300 Kiel
Telefon (04 31) 68 14 21

Deutsche Kommunistische Partei
Bezirksvorstand Südbayern
Reisingerstraße 5, 8000 München
Telefon (0 89) 26 79 68

Die Illustrationen dieses Heftes wurden dem Bildband „Karl Marx und Friedrich Engels – ihr Leben und ihre Zeit“, erschienen 1978 im Dietz Verlag, Berlin, DDR, entnommen. Auf der Titelseite: Karl Marx und seine Frau Jenny; das Geburtshaus zu Trier und die Geburtsurkunde von Karl Marx.

Im neuen Bildungsjahr:

Die großen Entdeckungen des Marxschen Werkes

Die Themen:

I.

Die Rolle der Volksmassen im Kampf um
Frieden und gesellschaftlichen Fortschritt
Zu Fragen des historischen Materialismus

II.

Das Geheimnis der kapitalistischen Ausbeutung
Zu Fragen der marxistischen Mehrwertlehre

III.

Neue soziale Bewegung und/oder Arbeiterbewegung
Marx zur Rolle der Arbeiterklasse

Dazu die Themen:

IV.

Grundsätze kommunistischer Bündnispolitik
in demokratischen Bewegungen

V.

Die Konstituierung der DKP und ihr heutiger
Platz in den gesellschaftlichen Bewegungen